



## SWITCH – Die verkürzte Berufsausbildung für Studienabbrecher

**PETER GRONOSTAJ**

*Projektleiter im Fachbereich Wirtschaftsförderung/Europäische Angelegenheiten der Stadt Aachen*

► **Hohe Studienabbruchquoten und Fachkräftemangel im MINT-Bereich – aus diesem Grund entwickelte die Stadt Aachen im Jahr 2011 zusammen mit Partnern aus Bildung und Wirtschaft in der Region das Modellprojekt SWITCH. Es bietet jungen Menschen, die ihr Studium ohne Abschluss beenden, die Möglichkeit, innerhalb von 18 Monaten eine verkürzte duale Ausbildung in einem technischen Beruf zu absolvieren. Im Beitrag werden die Umsetzung und erste Projekterfahrungen beschrieben.**

### AUSGANGSLAGE UND ZIELSETZUNG

Die Wirtschaftsregion Aachen ist durch ihre Hochschulen mit technischer Schwerpunktsetzung und durch eine Unternehmensstruktur mit einer Vielzahl klein- und mittelständischer Unternehmen geprägt. Während sich für die Unternehmen zunehmend Engpässe bei der Rekrutierung von Nachwuchskräften im Bereich der dualen Ausbildung abzeichnen, ist die Zahl an Studierenden, die ihr Studium abbrechen, überdurchschnittlich hoch. Hier setzt SWITCH an, indem es jungen Menschen, die ohne Abschluss die Hochschule verlassen, eine zweite Chance bietet, über einen qualifizierten Berufsabschluss mit Perspektive beruflich Fuß zu fassen. Gleichzeitig profitieren Unternehmen von den entstehenden Beschäftigungsverhältnissen und damit letztendlich auch die Wirtschaftsregion Aachen. SWITCH schafft somit eine echte „Win-Win-Win-Situation“ für alle Beteiligten.

Mit der Verkürzung der Ausbildungszeit trägt das Projekt vor allem der Tatsache Rechnung, dass Studienabbrecher/-innen bereits Vorkenntnisse mitbringen, die sie einsetzen können. Die Dauer der Ausbildung von 18 bzw. maximal 24 Monaten stellt einen finanziell überbrückbaren Zeit-

# switch

*Verkürzte Berufsausbildung für Studienabbrecher*

raum dar. Studienabbrecher/-innen, die gegebenenfalls wieder zurück an den

Herkunftsort gezogen wären, werden durch ein attraktives Ausbildungsprogramm wirksam an die Region Aachen gebunden.

### ZIELGRUPPEN UND ORGANISATION DER AUSBILDUNG

Das Projekt SWITCH wurde vom Fachbereich Wirtschaftsförderung/Europäische Angelegenheiten der Stadt Aachen in Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer Aachen und vielen weiteren regionalen Partnern entwickelt. Das Projekt bietet Studienabbrecherinnen und -abbrechern einen alternativen beruflichen Werdegang in den Ausbildungsberufen

- Fachinformatiker/-in für Anwendungsentwicklung,
- Fachinformatiker/-in für Systemintegration,
- Industriekaufmann/-kauffrau oder
- Mechatroniker/-in (Ausbildungsdauer: 24 Monate).

Die Verkürzung der Ausbildung auf 18 Monate, die regulär nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) nur im Einzelfall beantragt werden kann, wird im Projekt SWITCH jeweils einer gesamten Ausbildungsklasse zugrunde gelegt. Gleichwohl ist die Ausbildung passgenau auf die Situation und den Bedarf der Studienabbrecher/-innen und der Unternehmen ausgerichtet. Vorausgesetzt wird bei den Auszubildenden eine erhöhte Leistungsfähigkeit, eine Studienzeit von mindestens zwei Semestern und Studienleistungen in Höhe von mindestens 20 Credit Points. Es wird jeweils ein didaktischer Plan durch die Berufskollegs entwickelt, der diesen Vorkenntnissen Rechnung trägt.

Ein wesentlicher Vorteil dieses Modells besteht neben der komprimierten Ausbildungsform auch in der Organisation der Ausbildungszeit: Im Unterschied zu regulären Auszubildenden verbringen die Auszubildenden der SWITCH-Klasse mit vier Tagen mehr Zeit im Betrieb; die Berufsschule nimmt einen Tag und einen Abend in Anspruch.

Je nach beruflicher Ausrichtung werden Studienabbrecher/-innen aus technischen Fächern, Naturwissenschaften oder aus der Informatik angesprochen. Ebenso richtet sich das Projekt an Adressaten mit entsprechenden Vorkenntnissen im Bereich Hardware- und Softwaresysteme, Maschinenbau oder Elektrotechnik sowie an Menschen mit einem nicht abgeschlossenen Wirtschaftsstudium oder mit betriebswirtschaftlichen Kenntnissen.

Auf betrieblicher Seite spricht das Projekt Unternehmen in der gesamten Region Aachen an, die in den genannten Berufen bereits ausbilden oder ausbilden möchten und eine verkürzte Berufsausbildung für Studienabbrecher/-innen anbieten, um damit zusätzliche Ausbildungsplätze zu schaffen. Adressiert werden mit SWITCH vor allem klein- und mittelständische Unternehmen, denen an einer schnellen Fachkräftegewinnung gelegen ist.

## ZIELGRUPPENANSPRACHE UND AUSWAHL

Die Umsetzung erfolgt in Kooperation mit zahlreichen Partnern. An der direkten Umsetzung der Ausbildung sind die Betriebe und die Berufskollegs beteiligt. Darüber hinaus nimmt die Industrie- und Handelskammer als zuständige Stelle zur Abnahme der Prüfungen eine zentrale Rolle ein und übernimmt zugleich das Bewerbungsmanagement. Dies umfasst sowohl die Akquise als auch das Matching von Ausbildungsbetrieben und Ausbildungskandidatinnen und -kandidaten. Hier setzt die Wirtschaftsförderung der Stadt Aachen auf ein breites Maßnahmenpektrum von Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Bei der Bewerberauswahl durchlaufen die Interessenten im ersten Schritt ein Beratungsgespräch. Hier wird festgestellt, ob sie sich mit dem jeweiligen Ausbildungsberuf auseinandergesetzt haben und ob die erworbenen Qualifikationen passen. Im zweiten Schritt nehmen die Bewerber/-innen an einem zweistündigen, schriftlichen Test teil. Hier werden entsprechend dem Ausbildungsberuf beispielsweise die IT-Grundkenntnisse, mathematisches Grundwissen oder das Verständnis technischer Texte geprüft. Sofern der Test erfolgreich bestanden wurde, wird im dritten Schritt ein Bewerberkurzprofil erstellt, welches an die beteiligten Unternehmen verschickt wird. Das Kurzprofil enthält die wesentlichen Informationen zum Bewerber oder zur Bewerberin.

Durch diese Vorgehensweise wird eine Vorauswahl getroffen und gleichzeitig sichergestellt, dass die teilnehmenden Ausbildungsbetriebe nur Bewerbervorschläge erhalten, die für eine derartig verkürzte Berufsausbildung infrage kommen. Nach Sichtung der Kurzprofile steht es den

Unternehmen frei, sich direkt mit dem Bewerber oder der Bewerberin in Verbindung zu setzen, um die vollständigen Bewerbungsunterlagen anzufordern oder zu einem Vorstellungsgespräch einzuladen. Mit der Unterzeichnung des Ausbildungsvertrags und der Anmeldung beim teilnehmenden Berufskolleg ist der Vermittlungsprozess abgeschlossen.

## NACH ERFOLGREICHEM START GEHT DER ZWEITE AUSBILDUNGSJAHRGANG INS RENNEN

Im August 2011 ist SWITCH mit einer Modellklasse in dem Beruf Fachinformatiker/-in für Anwendungsentwicklung gestartet. Alle 16 Auszubildenden haben ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Die Durchschnittsnote des Ausbildungsjahrgangs von 1,6 kann als Beleg für einen erfolgreichen Projektbeginn gewertet werden. Der zweite SWITCH-Ausbildungsjahrgang umfasst bereits 29 Teilnehmende.

Über SWITCH hinaus sind weitere Ausbildungsverhältnissen mit regulärer Ausbildungsdauer und in anderen Berufsfeldern entstanden. Mittlerweile nehmen über 90 Unternehmen aus der Region Aachen an dem Projekt teil, um so ihren Bedarf an Nachwuchskräften zu decken. SWITCH ist mittlerweile auch über die Grenzen Aachens hinaus bekannt; nicht zuletzt, weil es im Juli 2011 von der NRW.BANK in Düsseldorf und im Oktober 2012 mit dem Sonderpreis des Vereins für innovative Berufsbildung im Hermann-Schmidt-Wettbewerb ausgezeichnet wurde. Die überregionale Anziehungskraft lockt Bewerber/-innen aus den verschiedensten Regionen Deutschlands nach Aachen, und auch das Projekt an sich findet bundesweit Nachahmer. ■

Anzeige

# BIBB-IAB-Qualifikations- und Berufsfeldprojektionen



Robert Helmrich, Gerd Zika, Michael Kalinowski, Marc Ingo Wolter u. a.

## Engpässe auf dem Arbeitsmarkt: Geändertes Bildungs- und Erwerbsverhalten mildert Fachkräftemangel

### BIBB REPORT 18/12

Aussagen über einen drohenden Fachkräfte- oder gar generellen Arbeitskräftemangel sind zum festen Bestandteil in der politischen Diskussion um die Zukunft des deutschen Arbeitsmarkts geworden. Die Veröffentlichung dokumentiert Ergebnisse der 2. Welle der BIBB-IAB-Qualifikations- und Berufsfeldprojektionen zum gesamtwirtschaftlichen Arbeitskräfteangebot und -bedarf. Demnach wird mit einem gesamtwirtschaftlichen Fachkräfteengpass erst im Jahr 2030 zu rechnen sein, wobei weiterhin ein leichtes Überangebot an akademisch Ausgebildeten bei zeitgleich zunehmenden Engpässen bei Fachkräften mit mittleren Bildungsabschlüssen prognostiziert wird.

Der BIBB REPORT liefert hierzu differenzierte Prognostizierungen unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Qualifikationsstufen und Berufsfelder.

BIBB 2012, 16 Seiten

Die Veröffentlichung steht kostenlos zum Download zur Verfügung unter <http://www.bibb.de/de/61097.htm>